

Zeitschrift:	Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber:	Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band:	21 (2009)
Heft:	80
Artikel:	Ins All linsen
Autor:	Fischer, Roland
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-968316

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ins All linsen

Augen sind die Spiegel der Seele, sagt man. Dieses Auge spiegelt das All und sieht Dinge, die zuvor noch niemand zu sehen vermocht hat. Es steht auf der kanarischen Insel La Palma, auf dem Rand eines mächtigen Vulkankraters. Mit dem Teleskop erschliessen sich die Forscher einen blinden Fleck in der Astrophysik. Längst observiert man, um tief ins All zu blicken, nicht nur sichtbares Licht, man durchkämmt das gesamte elektromagnetische Spektrum. Bei der unsichtbaren, hochenergetischen Gammastrahlung klappt indessen ein Loch im detektierbaren Spektrum: Strahlung dieser Art mit Energien zwischen einigen Giga-Elektronenvolt (kurz GeV) und 60 GeV war bisher nicht messbar, weder auf der Erde noch mit Satelliten. Den Forschern, unter ihnen ein Team der ETH Zürich, ist es nun gelungen, dieses Loch stark zu verkleinern. Ihr Teleskop spricht neu auch auf Energien zwischen 25 und 60 GeV an. Mit dieser Technik haben sie unlängst einen Pulsar, einen schnell rotierenden Neutronenstern, ins Visier genommen und Daten gewonnen, die für die Physik von Neutronensternen von grosser Bedeutung sind. Magic (Major Atmospheric Gamma-ray Imaging Cherenkov Telescope) nennen die Forscher ihr neues kosmisches Auge. Augen wohnt tatsächlich oft etwas Magisches inne. Roland Fischer ■

Bild: Andri Pol

